

Zweiter Teil

Unterstützungsangebote externer Partner

Am 13.07.2007 stellten im Landesinstitut einige Institutionen, Verbände und Einzelunternehmen sich selbst und Ihre Unterstützungsleistungen zur Berufsorientierung vor, die Schulen, Lehrkräfte bzw. Schülerinnen und Schüler in Anspruch nehmen können. Die in diesem Teil des Readers aufgeführten Institutionen waren an dem Tag vertreten und stellen ihr Angebot hier noch einmal dar.

Für die Texte zeichnen sich die jeweiligen Institutionen bzw. die genannten Kontaktpersonen verantwortlich. Für die Zusammenstellung wurden redaktionelle Bearbeitungen und Textkürzungen vorgenommen.

Inhalt

Zweiter Teil Unterstützungsangebote externer Partner	29
Agentur für Arbeit - Hilfen im Prozess der Berufswahl	31
AOK Rheinland/Hamburg – Schulservice	35
Arbeitsstiftung Hamburg	36
Berufsakademie Hamburg	37
BQM	39
Diakonie Hamburg - Mit dem Einkommen auskommen.....	41
Handwerkskammer Hamburg	42
Institut für Sozial und Bildungspolitik Hamburg e. V.	43
Jugendbildung Hamburg.....	45
ESF-Projekt „Kompass“	46
Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung, Projekt KomPro & Lernen – Kompetenzprofil und Lernplanung.....	47
NORDAKADEMIE - Die Hochschule der Wirtschaft	49
SchulinformationsZentrum SIZ	51
Die STEP 21-Box [Zukunft : Identität].....	52
Respect Copyrights	54
Women’s Competence Center TUHH mit Roberta-ProjektTechnik- Motivation für Mädchen	55
Bewerbertraining mit den Wirtschaftssenioren	58

Agentur für Arbeit - Hilfen im Prozess der Berufswahl

Das neue Kundenzentrum

Die Agentur für Arbeit Hamburg präsentiert ihr Angebot vor Ort in sieben kundennahen Geschäftsstellen (Stadtteilagenturen).

Mitte 2005 wurde die Arbeitsagentur zu einem modernen Kundenzentrum umgestaltet. Zentrales Element ist das Service-Center (SC). Hier versuchen die Callcenter-Mitarbeiter/innen das jeweilige Anliegen sofort zu erledigen oder buchen Termine für Beratungsgespräche.

Zuständig für die Anliegen von Schulabgängerinnen und Schulabgänger sind die verschiedenen Kunden-Teams:

"Team Reha Ersteingliederung" für behinderte Menschen,

"Team U25" für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Berufsausbildung. ("U25" steht für "unter 25 Jahre alt")

"Team Akademische Berufe" für junge Menschen mit Fachhochschulreife oder Abitur.

Angebote für allgemein bildende Schulen bzw. Schulabgänger/innen des Sekundarbereichs I

1. Schriften zur Berufswahl

Die wichtigsten Schriften für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler an Haupt-, Real- und Gesamtschulen bis Klasse 10 (werden in der Regel direkt an die Schulen ausgeliefert):

BERUF AKTUELL

Ein Taschenbuch mit Kurzbeschreibungen aller anerkannten Ausbildungsberufe, die in Betrieben, Schulen und Behörden erlernt werden können, und vielen weiteren berufsbezogenen Informationen.

Mach's richtig - Berufswahlordner

Eine Medienkombination bestehend aus fünf Schülerarbeitsheften (Interessen erkennen – Berufe erkunden, Meine Interessen, Meinen Fähigkeiten auf der Spur, Blick in die Zukunft, Bewerbung um eine Ausbildungsstelle) und einen Lehrerordner (der Lehrerordner enthält Begleitmaterialien und 1 CD-ROM mit dem interaktiven PC Berufswahlprogramm "MACH'S RICHTIG" und 1 CD-ROM mit dem interaktiven Programm "Bewerbung um eine Ausbildungsstelle".)

MACH'S RICHTIG - Magazin

Ein Magazin mit aktuellen Berichten, Reportagen und Interviews über Fragen der Berufswahl, der Ausbildungs- und Berufswege sowie der Situation auf dem Ausbildungsmarkt.

Wegweiser zur Berufswahl

Eine Regionalschrift für Hamburg: Übersicht über Bildungswege, Verzeichnis der betrieblichen und schulischen Ausbildungsberufe mit ausführlichem Daten- und Adressteil.

2. Internetangebote

MACH'S RICHTIG Berufswahlportal

www.machs-richtig.de

Das MACH'S RICHTIG Berufswahlportal bietet verschiedene Infobereiche an: *Berufswahlmagazin, Berufe finden, Richtig informieren, Bewerben, Lehrer und Eltern.*

Herzstück ist das interaktive Berufswahlprogramm *Berufe finden*. Es hilft herauszufinden, welche Interessen wichtig sind und welche Berufe dazu passen.

Hauptteile des Berufswahlprogramms sind: *Meine Interessen, Mein Wunschberuf und die Alternativen, InfoBase - die große Berufedatenbank und Virtuelle Betriebsbesuche.*

INTERESSE:BERUF

www.interesse-beruf.de

Ein Berufsfindungsprogramm, das schnell und einfach zeigt, welche Berufe zu den eigenen Interessen passen. (Basiert auf MACHS'S RICHTIG).

BERUFENET

www.arbeitsagentur.de (unter „Informationen“) oder direkt
<http://infobub.arbeitsagentur.de/berufe> bzw. **www.berufenet.de**

Beschreibt Berufe von A-Z, vom Ausbildungsinhalt über Aufgaben und Tätigkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Beinhaltet Informationen zu über 6.300 Berufen in Deutschland.

KURSNET

www.arbeitsagentur.de (unter „Informationen“) oder direkt
<http://infobub.arbeitsagentur.de/kurs>

Informiert über berufliche Bildungsmöglichkeiten im Bereich der Aus- und Weiterbildung an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Beinhaltet Informationen über rund 600.000 Veranstaltungen.

3. BIZ-Berufsinformationszentrum

Das BIZ ist eine Einrichtung zur Selbstinformation und bietet Interessierten eine Fülle unterschiedlicher Informationsmöglichkeiten:

Internet Center

Am Internet-Center-Arbeitsplatz können die vielfachen Informationsmöglichkeiten des Internets genutzt werden. Eine besondere Willkommen-Startseite erleichtert den Zugang zu den Programmen und Datenbanken (**<http://www.pub.arbeitsamt.de/ic/gesamt.html>**)

Über die Datenbank BERUFENET können berufskundliche Filme abgerufen werden.

(Hinweis: Internet-Center gibt es in allen Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit Hamburg.)

Über 1000 verschiedene Mappen mit Informationen zu Ausbildungen, Berufen und Studiengängen.

Berufskundliche Kurzbeschreibungen

Kompaktinformationen zu einem Beruf – auch zum Mitnehmen.

4. Klassenveranstaltungen

Berufsberaterinnen und Berufsberater nehmen in der Regel im vorletzten Schuljahr Kontakt mit den Klassen auf, um eine frühzeitige Information aller Jugendlichen, die vor der Ausbildungs- und Studienwahl stehen, zu gewährleisten.

Eine erste Veranstaltung findet in Hamburg in der Regel im Berufsinformationszentrum (BIZ) statt. Ziel dieser Veranstaltung ist vorrangig, die Schülerinnen und Schüler mit der Informationsbeschaffung vertraut zu machen, ihnen die Möglichkeiten der intensiven Eigeninformation über Berufe aufzuzeigen (Berufserkundung im BIZ).

Eine weitere Klassenveranstaltung in der Schule kann sich anschließen. Mögliche Themen sind dann zum Beispiel Hilfen der Berufsberatung, Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt, Bildungswege in Hamburg.

5. Beratung nach Vereinbarung – das ausführliche Beratungsgespräch

Für Beratungsgespräche zuständig ist diejenige Hamburger Arbeitsagentur, in deren Bezirk die allgemein bildende Schule liegt oder- wenn keine Schule mehr besucht wird, in deren Bezirk der Wohnort liegt.

Im persönlichen Gespräch mit dem Berater werden Fragen und Probleme der individuellen Berufswahl erörtert.

Anliegen können sein: Was kann ich werden? Welcher Beruf passt? Wie sind meine Chancen? Bin ich geeignet? Welche weiterführenden Schulen gibt es? Wo kann ich mich bewerben? Was .., wenn ich keine Stelle finde?

Nach einem Gespräch, in dem die Voraussetzungen (Interessen und Eignungsaspekte) des Kunden geklärt werden, können Ausbildungsberufe bzw. Ausbildungsstellen vorgeschlagen werden. Dabei werden die Wünsche des Bewerbers wie auch (bei der Ausbildungsvermittlung) die Wünsche des Betriebes berücksichtigt.

Bei Eignungsfragen bieten die Fachdienste (Ärztlicher Dienst, Psychologischer Dienst) Hilfen an.

Sprechstunden in der Schule werden bei Bedarf angeboten und ermöglichen den spontanen Kontakt und die Klärung kurzer Fragen.

6. Finanzielle Förderleistungen (die wichtigsten)

Unter bestimmten (gesetzlich vorgeschriebenen) Voraussetzungen können finanzielle Unterstützungen geleistet werden.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Für die Zeit einer betrieblichen Ausbildung kann ergänzend zur Ausbildungsvergütung finanzielle Hilfe gewährt werden.

Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH)

Bei Schwierigkeiten in der Ausbildung kann Förderunterricht vermittelt werden.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (Lehrgänge)

Um die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern bzw. den Einstieg in den Beruf vorzubereiten, können bei Bedarf Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen angeboten werden.

Kontakt - U25-Teams in den Bezirken

ANMELDUNG zur Berufsberatung:

Telefonisch (Service-Center):

Montag bis Freitag 08.00 - 18:00 Uhr.

01801 - 555111

Zuständig für Schulabgängerinnen und Schulabgänger allgemein bildender Schulen ist die Arbeitsagentur, in deren Bezirk die besuchte Schule liegt.

Altona

Standort: Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Altona-U25@arbeitsagentur.de

Bergedorf

Standort: Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Bergedorf-U25@arbeitsagentur.de

Eimsbüttel

Standort: Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Eimsbuettel-U25@arbeitsagentur.de

Harburg

Standort: Harburger Ring 35, 21073 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Harburg-U25@arbeitsagentur.de

Mitte

Standort: Kurt-Schumacher Allee 16, 20097

Hamburg E-Mail: Hamburg.Mitte-U25@arbeitsagentur.de

Nord

Standort: Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Nord-U25@arbeitsagentur.de

Wandsbek

Standort: Kurt-Schumacher Allee 16, 20097 Hamburg

E-Mail: Hamburg.Wandsbekl-U25@arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum

Kurt-Schumacher-Allee 16, 200097 Hamburg

E-Mail: Hamburg.BIZ@arbeitsagentur.de

Anmeldung für Gruppenbesuche: Telefon 2485-2096

Stand Mai 2007



AOK Rheinland/Hamburg – Schulservice

Regionaldirektion Hamburg

Schüler und Lehrer finden speziell im **Schulservice der AOK Rheinland/Hamburg** eine Fülle von Services - von Schulen gern genutzt und in der Praxis bewährt. Die AOK-Experten bieten unter anderem

- ▶ individuell gestaltete Seminare rund um die Themen „Soziale Sicherung, Start ins Studium, Bewerbung und betriebliche Auswahlverfahren“ direkt in Ihrer Schule,
- ▶ die Vorbereitung der Schüler auf Einstellungstests unter realistischen Bedingungen,
- ▶ das Üben von Vorstellungsgesprächen in Rollenspielen,
- ▶ kennen lernen typischer Assessmentcenter in praktischer Durchführung,
- ▶ das Checken von Bewerbungsmappen mit hilfreichen Tipps zur Optimierung,
- ▶ Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche,
- ▶ Information der Schüler bei Schulveranstaltungen, zum Beispiel bei Berufsorientierungstagen, Messen, Tagen der offenen Türen über Bewerbung, Ausbildung und Studium.

Kontakt:

Thorsten Kultscher

AOK Schulservice, Pappelallee 22-26, 22089 Hamburg

Tel. 040 2023-1610

Fax: 040 2023-1666

E-Mail: Thorsten.Kultscher@rh.aok.de www.aok.de

Arbeitsstiftung Hamburg

Projekt Ausbildungsplatzvermittlung für Hamburger Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss

Das sogenannte Hamburger Hauptschulmodell wurde in den letzten 5 Jahren entwickelt. Angestoßen von Unternehmen der Initiative für Beschäftigung überlegten Schulen, Berufsberatung und Unternehmen, wie es gelingen könnte, den Übergang von Hauptschülerinnen und Hauptschülern in die duale Ausbildung zu verbessern. Die Ausgangslage war dramatisch, da deutlich weniger als 10% eines Jahrgangs in eine ungeförderte Ausbildung übergingen.

Nach einem kleinen Pilotprojekt wurde in Hamburg das 3-Pfeiler-Modell implementiert. In der Schule werden zu Anfang des letzten Schuljahrs Stärken und Interessen herausgearbeitet, die sich insbesondere außerhalb des Schulalltags finden lassen. Auf dieser Basis wird in der Arbeitsagentur beraten, welche Berufe dazu passen. Ausbildungswillige Jugendliche haben anschließend die Möglichkeit, sich durch Personalreferenten in ihrem Partnerunternehmen beraten zu lassen. Sie erhalten eine Rückmeldung hinsichtlich ihres Berufswunsches, ihres Auftretens und ihrer Bewerbungsstrategien.

Die Koordinierungsstelle Ausbildung organisiert und dokumentiert den gesamten Beratungsprozess, stellt die Ergebnisse den Beteiligten zur Verfügung und schafft damit Synergieeffekte. Außerdem bietet sie den Jugendlichen eine individuelle Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche an und begleitet den Übergangsprozess sehr eng und zeitnah. Handlungsleitend ist die Idee, immer die Selbstverantwortung der Jugendlichen zu stärken und ihnen Wege für eigene Aktivitäten zu zeigen. Die Akquise von Ausbildungsplätzen wirkt nur verstärkend und motivierend, ebenso wie die (zunehmende) Vorauswahl für Unternehmen. Ein ausgefeiltes Ergebnissrückmeldesystem trägt zur Planung und Steuerung in Behörden und Schulen bei.

Seit dem letzten Schuljahr sind alle Hamburger Schulen mit Hauptschulabgängern in das Modell eingebunden, 74 bedeutende Unternehmen beteiligen sich dauerhaft an der Beratung und öffnen sich wieder für Hauptschulabsolventen. Die Übergangsquote in die ungeförderte duale Ausbildung betrug 17%, weitere 5% erreichten durch vorgeschaltete Praktika u.ä. einen Ausbildungsplatz. Die Angebote werden auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sehr gut angenommen. 22% der erfolgreichen Jugendlichen gehörten zu dieser Gruppe.

Kontakt:

Arbeitsstiftung Hamburg
Michael Goedeke
Adenauerallee 2
20097 Hamburg
E-Mail: info@arbeitsstiftung.de

Tel: +49 (0) 40 / 689 46 18- 11

Fax: +49 (0) 40 / 689 46 18- 9

Berufsakademie Hamburg

Betriebswirtschaft studieren und Handwerk erlernen.

Doppelt gute Chancen für Abiturienten/innen mit dem dualen Bachelor-Studium

In vielen Tätigkeitsfeldern sind neben fachtechnischem Know How zunehmend besonders auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen gefragt. Der duale Studiengang *Betriebswirtschaft KMU* bereitet auf diese Anforderungen vor. (Fach-)Abiturienten/innen, die Praxis und Theorie verbinden möchten, bietet dieser Studiengang eine einzigartige Kombination von einer handwerklichen oder gewerblich-technischen Berufsausbildung mit einem betriebswirtschaftlichen Studium. Während des vierjährigen Studiums besuchen die Jugendlichen neben der Berufsakademie parallel die Berufsschule und lernen im Betrieb.

Bereits während des Studiums werden eine Ausbildung in dem ausgewählten handwerklichen oder gewerblich-technischen Beruf abgeschlossen und erste Berufserfahrungen im Betrieb erworben. Zusätzlich studieren die (Fach-)Abiturienten Betriebswirtschaft an der Berufsakademie Hamburg. Sie werden so schon frühzeitig auf die spätere Übernahme von Führungsaufgaben (z.B. als Team- oder Projektleiter, Kunden- oder Objektbetreuer, Controller oder als Assistent der Geschäftsführung) in Kleinen und Mittleren Unternehmen vorbereitet. Mit dieser doppelten Qualifikation haben die Absolventen ausgezeichnete Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das duale Studium an der Berufsakademie bietet noch weitere Vorteile. In kleinen Gruppen wird das praxisorientierte Studium mit optimaler Unterstützung durch erfahrene Dozenten durchgeführt. Außerdem ist die Vorbereitung auf zwei von vier Teilen der Meisterprüfung integriert. So ist mit dem Abschluss des Studiums bereits ein großer Schritt zum Meister gemacht. Der akademische Abschluss „Bachelor of Arts“ ist international anerkannt und ermöglicht die Aufnahme eines Masterstudiengangs an einer Universität oder Fachhochschule.

Der Studiengang *Betriebswirtschaft KMU* ist nach den Vorgaben für Bachelor-Studiengänge modularisiert. Er umfasst Module wie Unternehmensführung, Prozessorganisation, Kommunikation, Personalentwicklung, Bereitstellung technischer Infrastruktur, Qualitätsmanagement und Controlling, Marketing und Auftragsbeschaffung, Materialmanagement und Auftragsabwicklung, Auftragsabrechnung, Rechnungswesen und Steuern.

Die Berufsakademie Hamburg wurde im Sommer 2005 von den Handwerkskammern Hamburg, Lüneburg/Stade und Schwerin sowie acht Hamburger Innungen und Verbänden gegründet. Die Berufsakademie Hamburg ist die erste und einzige staatlich anerkannte Berufsakademie in Hamburg, die einen Dualen Bachelor-Studiengang in Betriebswirtschaft anbietet.

Zulassungsvoraussetzungen sind die allgemeine Hochschulreife oder das Fachabitur, die Teilnahme am internen Auswahlverfahren der Berufsakademie und ein Ausbildungsplatz für den gewünschten Beruf. Bewerber/innen, die das Auswahlverfahren erfolgreich absolviert haben, erhalten bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb Unterstützung durch die Berufsakademie.

Studienbeginn ist am 01. Oktober eines jeden Jahres.

Kontakt:

Berufsakademie Hamburg,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Telefon: 040/35905-560,
Fax: 040/35905-569
E-Mail: info@ba-hamburg.de,
www.ba-hamburg.de

BQM

„Interkulturelle Kompetenz als Chance“

Kurze Darstellung

Kinder mit Migrationshintergrund haben deutlich schlechtere Chancen in der Schule. Für sie ist es auch besonders schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Das geht aus dem ersten deutschen Bildungsbericht hervor, den die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesbildungsministerium Anfang Juni 2006 vorgelegt haben. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz erwarten Betriebe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Schnitt deutlich bessere Schulleistungen als von einheimischen Jugendlichen. Dabei verfügen junge Migrantinnen und Migranten gerade aufgrund ihres Migrationshintergrundes oft über eine Vielzahl von Schlüsselqualifikationen, so genannte interkulturelle Kompetenzen. Diese Kompetenzen gemeinsam mit den Schülern zu entdecken, zu fördern und somit Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Chance zu eröffnen, ist eine Herausforderung für alle Lehrkräfte in der Berufsorientierung.

Was heißt interkulturelle Kompetenz?

In der Literatur finden sich zahlreiche Vorschläge, den Begriff „interkulturelle Kompetenz“ inhaltlich zu erfassen. Die Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten (BQM) bezieht sich in auf die Definition von Joachim Schuch, der einen Katalog folgender Fähigkeiten als interkulturelle Kompetenz zusammenfasst:¹

- Empathie: Bereitschaft und Fähigkeit, sich in das Denken und Fühlen anderer Menschen hineinzuversetzen.
- Multiperspektivität: Fähigkeit, einen Sachverhalt aus mehreren Perspektiven betrachten zu können, sowohl aus Sicht der Mehrheit als auch aus Sicht einer Minderheit.
- Selbstreflexivität: Bereitschaft, sich mit der eigenen Sichtweise kritisch auseinander zu setzen.
- Ambiguitätstoleranz: Mut, Unsicherheiten auszuhalten.
- Flexibilität: Fähigkeit, sich der Situation und Umgebung anzupassen.
- Openmindedness: Offenheit für neue Erkenntnisse und Sichtweisen.
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Wie können interkulturelle Kompetenzen entdeckt und gefördert werden?

Um für die interkulturellen Kompetenzen zu sensibilisieren hat die BQM die Handreichung „Interkulturelle Kompetenz als Chance – Eine Anleitung zur Entdeckung der beruflichen Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ veröffentlicht und allen allgemein

¹ Joachim Schuch: Interkulturelle Kompetenz - die Kür der Kinder- und Jugendarbeit?

bildenden und beruflichen Schulen in Hamburg als Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Handreichung soll in erster Linie den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zugute kommen. Sie sollen die Chance erhalten, Kompetenzen, die sie mitbringen, aber in Form von Zeugnissen und Bescheinigungen nicht nachweisen können, selbst zu erfahren sowie anerkannt bzw. dokumentiert zu bekommen.

Das Erkennen und Fördern dieser Potenziale verlangt auch von den Lehrkräften eine Sensibilität für interkulturelle Kompetenzen. Bisher fehlen an vielen allgemein bildenden Schulen, Berufsschulen und anderen Bildungseinrichtungen Strukturen, die Lehrkräfte und Schüler hierbei unterstützen. Um diesen Mangel auszugleichen, wurde die Handreichung zweiteilig aufgebaut.

Teil I: Sensibilisierung der Lehrkräfte

Der erste Teil dient zur Vorbereitung der Lehrkräfte auf die Kompetenzfeststellung. Er enthält neben sechs Sensibilisierungsübungen, ein Beobachtungstraining und eine Anleitung zur Durchführung von Feedbacks.

Teil II: Arbeit mit den Jugendlichen

Der zweite Teil ist ein Arbeitsverfahren für Jugendliche mit verschiedenen Lernspielen, Übungen, Testaufgaben und gliedert sich in vier Kapitel zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Das erste Kapitel befasst sich vor allem mit sprachlichen Kompetenzen und der Bedeutung von Sprache in mehrsprachigen Gruppen, das zweite testet und fördert Selbstbewusstsein und Selbstreflexion, das dritte beschäftigt sich mit Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Die beiden ersten Kapitel enthalten zusätzlich Übungen, mit denen Mathematik- und IT- Kenntnisse geprüft werden. Das letzte Kapitel widmet sich der Gesamtauswertung und einem abschließenden Feedback.

Im Seminar werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, sich durch die Erprobung einiger Übungen mit dem Kompetenzansatz in der Berufsorientierung auseinanderzusetzen.

Kontakt:

BQM – Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten
Hülya Eralp / Sabine Kümmerle
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg
Tel.: 040 / 63 78 55 - 38 oder - 36
eralp@kwb.de
kuemmerle@kwb.de
www.kwb.de

Diakonie Hamburg - Mit dem Einkommen auskommen

Das Diakonische Werk Hamburg bietet Lehrern und Schülern in finanziellen und rechtlichen Bereichen Unterstützung an, damit sich Schüler intensiv mit dem Geldumgang und den eigenen Konsumwünschen auseinandersetzen können. Wir möchten mit unserer Arbeit Schüler ansprechen, die auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt -Berufswelt- sind. Wir führen gemeinsam mit Schulen Projekte und Unterrichtseinheiten in dem Themenbereich Schuldenprävention durch.

Wir sind die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes. Uns gibt es seit November 1998. Zu Beginn ermöglichte Herr Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma unsere Arbeit und unterstützt diese auch heute noch. Des Weiteren wird die Schuldnerberatung über die Freie und Hansestadt Hamburg finanziert.

Unsere 13 Mitarbeiter sind im Bereich der Allgemeinen Schuldnerberatung und der Insolvenzberatung tätig. Wir werden im Jahr 2006 knapp 1.400 Haushalte beraten, jedoch sind in Hamburg 70.000 Haushalte überschuldet. Eine Überschuldung liegt vor, wenn durch die Einnahmen die Ausgaben nicht gedeckt werden können, obwohl die Ausgaben auf das Notwendige reduziert wurden. Um gegen Überschuldung bzw. unnötige Verschuldung vorzugehen, bieten wir Prävention an.

Prävention

Schon im jugendlichen Alter ist das Ausgabeverhalten eine der Ursachen von Ver- bzw. Überschuldung, daher sind

unsere Ziele:

- Vermittlung von Kenntnissen in Bezug auf Konsum und Verträge etc.
- Ein Bewusstsein für die eigene finanzielle Situation entwickeln
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung
- Formulierung der eigenen Zukunftsträume
- Entwicklung von Strategien zur Verwirklichung dieser
- Befähigung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit Geld
- Altersspezifische Erfahrungen und Interessen der Schüler werden in die Einheiten miteinbezogen.

Als Thema kann beispielsweise der Wunsch nach der ersten eigenen Wohnung genutzt werden. Durch eine Wohnung können Freiheit und Selbstbestimmung erlangt werden. Hierbei ist es wichtig Jugendlichen bewusst zu machen, dass jegliche Entscheidung auf dem Weg in die Selbstständigkeit Geld kostet. Aus diesem Grund steht die Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit Einnahmen und Ausgaben im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Ziel ist Auskommen mit dem Einkommen, um Spaß am Leben zu haben.

Wir sind offen für Ihre Anregungen und freuen uns auf eine zukünftige Zusammenarbeit.

Kontakt:

Diakonie Hamburg
Tanja Erdmann
Königstr. 54, 22767 Hamburg
Telefon: 040/ 306 20-369 Fax: 040/ 306 20-311
E-Mail: erdmann@diakonie-hamburg.de



Handwerkskammer Hamburg

Angebote für allgemeinbildende Schulen

Zielgruppe

Sek. I und oder Sek.II

Termin

festе Termine (siehe Veranstaltungskalender) und auf Anfrage

Die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Handwerkskammer Hamburg beraten Auszubildende und deren Eltern während der Ausbildung. Darüber hinaus sind sie aber auch bereit, in Fragen der Berufsorientierung auf der Basis ihrer vielfältigen Praxiserfahrungen zu beraten und zu unterstützen. Sie helfen direkt oder vermitteln sachkundige Gesprächspartner.

Die verschiedenen Handwerksinnungen können Tipps zur Bewerbung in den von ihnen vertretenen Berufen geben. Sie informieren darüber, welche Betriebe Praktikums- oder Ausbildungsplätze anbieten, wo Tage der offenen Tür stattfinden und welches Informationsmaterial zur Verfügung steht. Die Innungen vermitteln auch Berufspraktiker als Referenten zur Berufsorientierung. Näheres steht in der Broschüre „Wege ins Handwerk“ die als download www.hwk-hamburg.de/ausbildung zur Verfügung steht.

Die **Handwerk Job Tour** findet vom 24. - 28. September 2007 in fünf Schulen statt. Verschiedene Innungen kommen für einen Tag in die jeweilige Schule und stellen ihre Berufe vor.

Die „**Mädchenwirtschaft**“, ein spezielles Angebot nur für Mädchen, findet jährlich im Februar statt. Im Haus der Handwerkskammer Hamburg können sich Mädchen über verschiedene gewerblich-technische Berufe informieren. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Berufswahlspektrum der Mädchen zu erweitern und ihnen die Möglichkeit zu geben, mit weiblichen Lehrlingen aus gewerblich-technischen Berufen ins Gespräch zu kommen.

Im Internet unter www.hwk-hamburg.de/ausbildung, finden Sie Angebote freier Lehrstellen, ausführliche Informationen zu den Berufen und die Adressen der Innungen und deren Angebote zur Berufsorientierung.

Für Schüler/innen gibt es online ein ausführliches **Bewerbungstraining**

(hwk-hamburg.de/ausbildung/bewerbungstraining).

Einen raschen Überblick finden sie bei den **Tipps zur Bewerbung**, ebenso Informationen zu den **Schulabschlüssen** der Handwerkslehrlinge als wichtigen Hinweis für die Anforderungen in dem jeweiligen Beruf.

Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, können sich auch direkt an die Innungen oder die Handwerkskammer Hamburg wenden, falls sie Fragen haben, die durch die Internet-Angebote nicht abgedeckt werden.

Für Abiturientinnen und Abiturienten bietet die Berufsakademie Hamburg weitere Angebote. Homepage: www.ba-hamburg.de

Kontakt:

Gerlinde Geiß, Tel: (040) 35905 261

E-Mail: ggeiss@hwk-hamburg.de

www.hwk-hamburg.de

Institut für Sozial und Bildungspolitik Hamburg e. V.

Das ISH ist eine von Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden sowie Unternehmen getragene Einrichtung der sozial- und gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit. Es richtet sich an wichtige Multiplikatorengruppen der Gesellschaft, insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer. Ziel des Dialogs ist es, Positionen der Wirtschaft zu aktuellen gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Themen darzustellen und zu diskutieren. Damit trägt das ISH zu einer verständnisvollen Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Gesellschaft bei.

Die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern zu verbessern, den Unterricht praxisnäher zu gestalten und die ökonomische Grundbildung zu stärken – das sind wichtige Ziele des ISH.

In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg führt das ISH auf Anfrage Bewerbungstrainings und Zielorientierungsseminare für Schülerinnen und Schüler durch, in denen sie sich mit den eigenen Stärken, Schwächen und Interessen auseinandersetzen und schrittweise einer beruflichen Zielfindung näher kommen. Im Projekt „prepared4 future“ werden Schülerinnen und Schüler von allgemein bildenden und Berufsvorbereitungsschulen auf den ECDL, den Europäischen Computerführerschein, vorbereitet.

Weitere Informationen unter www.ishev.de, Schüler.



Die vom ISH betreute Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg und ihre Arbeitskreise blicken auf über 30 Jahre Erfahrung in ihrer Arbeit zurück – stets geprägt von einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Akteure. Mit einer Vielzahl von Angeboten spricht sie vor allem Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Jahrgangsstufen an, aber auch Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Wichtige Aktivitäten sind: Lehrerseminare zu berufsorientierenden und wirtschaftlichen Themen, Seminare für Schulleitungsmitglieder zu Fragen der Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung, Vermittlung von Referenten, Betriebserkundungen und Lehrerpraktika bis hin zur Initiierung und Begleitung von Kooperationspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg unterstützt zudem ihre regionalen und thematischen Arbeitskreise, die mehrmals im Jahr zu unterschiedlichen Themen einladen und den Erfahrungsaustausch zwischen Schul- und Unternehmensvertretern fördern. Sie kooperiert mit zahlreichen Partnern, in Hamburg insbesondere mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung sowie dem Zentrum Schule & Wirtschaft, und arbeitet in Ausschüssen, Konzeptgruppen und der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* mit.

Weitere Informationen unter www.schule-wirtschaft-hamburg.de.



ARBEITSKREIS FÜR
AUSBILDUNGSLEITER
I N H A M B U R G

Der ebenfalls vom ISH betreute Arbeitskreis für Ausbildungsleiter in Hamburg ist ein unabhängiger, allen ausbildenden Unternehmen der Wirtschaft offenstehender Zusammenschluss. Er vertritt dessen Interessen und fördert insbesondere den unternehmens- und branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch in Fragen der Berufsausbildung, die Zusammenarbeit mit Behörden, Arbeitsämtern, Schulen, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und Parteien, die Diskussion aktueller und zukunftsorientierter Themen in der Berufsausbildung, die Ausbildung der Ausbilder und die Entwicklung von Ausbildungskonzeptionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit in Fragen der beruflichen Bildung.

Weitere Informationen unter www.ishev.de, Ausbildungsleiter.

Kontakt

Institut für Sozial- und Bildungspolitik Hamburg e.V

Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg

Arbeitskreis für Ausbildungsleiter in Hamburg

Kapstadtring 10

22297 Hamburg

Tel.: 040/63 78-45 00

Fax: 040/63 78-45 99

E-Mail: doris_wenzel@ishev.de

Webadressen: www.ishev.de und www.schule-wirtschaft-hamburg.de

Jugendbildung Hamburg

Jugendbildung Hamburg (JBH) ist ein modernes Unternehmen in der Vermittlung und in der beruflichen Qualifizierung Jugendlicher.

Wir

unterstützen bei dem Übergang von der Schule in Ausbildung,

- vermitteln in die betriebliche Ausbildung,
- führen berufsorientierende und –vorbereitende Bildungsmaßnahmen durch,
- bilden in 17 Berufen aus,
- helfen Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und wir beraten Betriebe beim Einstieg in die Ausbildung,
- führen Arbeitsgelegenheiten in Verbindung mit Qualifizierung durch.

Das Projekt Ran an die Zukunft im Netzwerk – RAZNetz ist ein Berufsorientierungsprojekt der JBH und arbeitet mit Hauptschülerinnen und -schülern von insgesamt 12 Kooperationschulen in Altona, Eidelstedt und Großlohe/Rahlstedt.

RAZNetz unterstützt – auch im Sinne des Gender Mainstreamings -

- bei der Planung der beruflichen Zukunft (Berufswegeplanung),
- bei der Feststellung der Talente und Fähigkeiten,
- beim Kennenlernen von Berufsbildern und deren Anforderungen,
- beim Schreiben von Bewerbungen und Lebenslauf,
- bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche,
- bei der Vorbereitung auf Einstellungstests,
- bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- beim Umgang mit dem PC.

Außerdem arbeitet RAZNetz als Netzwerkstelle für eine geschlechtergerechte Berufsorientierung für Jungen und Mädchen im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Aktionen, Netzwerken und Beratungen.

RAZNetz Barmbek, Frau Christiane Greve, ist Gründungsmitglied vom Hamburger Girls' Day Arbeitskreis.

Das bundesweite Projekt Girls' Day – Mädchenzukunftstag will Mädchen Gelegenheit geben, gezielt und praxisnah eine Vielzahl von Berufen kennenzulernen, Vorbehalte gegenüber technischen und techniknahen Berufen abzubauen und sie unterstützen, ihre Stärken und Fähigkeiten in nicht „typisch weiblichen“ Berufsfeldern zu entdecken und anzuerkennen und ihnen Lust und Mut machen, diese Fähigkeiten in einer zukunftsfähigen Berufsausbildung zu entwickeln.

Kontakt:

Christiane Greve
Wiesendamm 22b, 22305 Hamburg
Tel.: 2980-1676

www.jugendbildung-hamburg.de
zum RAZNetz unter www.raznetz.de
zum Girls' Day unter www.girls-day.de



ESF-Projekt „Kompass“

Innovation für Schule und Betrieb

Seit Sommer 2004 wird das Modellprojekt mit 72 Jugendlichen aus drei Förderschulen im Hamburger Westen durchgeführt. Projektträger sind neben dem bbw die Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G12) sowie die Förderschulen Bindfeldweg, Grotefendweg und Niekampsweg. Ziel des Projektes ist es, die Chancen der Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf erheblich zu verbessern.

Lernen im Betrieb

Kernstück des Projektes ist die systematische Erschließung des Lernortes Betrieb. Die Schüler und Schülerinnen sind innerhalb der zwei Jahre in jedem Schulhalbjahr drei Monate lang an zwei Tagen der Woche in einem Betrieb ihrer Wahl tätig. Sie erleben den betrieblichen Alltag und lernen dabei berufstypische Tätigkeiten kennen und auszuüben. Außerdem erhalten sie Gelegenheit, sich direkt mit Menschen im Betrieb auseinander zu setzen. Die Betriebe wurden während dieser zwei Jahre mehrfach gewechselt.

Lernen für die Arbeitswelt

Am sog. Kompass-Tag in der Schule werden die betrieblichen Erfahrungen vor- und nachbereitet. Die Schüler/innen stellen ihre Erfahrungen aus dem Betrieb dar, berichten über Probleme und Schwierigkeiten. Die Fragen werden immer ohne Aufschub thematisiert, damit ist ein direkter Bezug zur Praxis hergestellt und die Lernmotivation entsprechend hoch.

Die "Besondere Lernaufgabe"

Alle Schüler/innen entscheiden sich für eine langfristig angelegte, selbst gewählte und gestaltete Arbeitsaufgabe aus der betrieblichen Praxis, die sie anschließend in schriftlicher Form darstellen. Die Erstellung der Lernaufgabe schließt mit einer öffentlichen Präsentation vor ca.150 Personen (Eltern, Lehren, betrieblichen Anleitern und Mitschülern) ab.

Bildungsbegleitung

Innovativ am Kompass-Projekt ist die Einführung von Bildungsbegleiterinnen als neues Berufsbild im Kontext Übergang Schule-Beruf. Gemeinsam mit den Lehrern unterstützen sie die Jugendlichen bei der Akquisition von Praktikumsbetrieben und während des Lernprozesses in den Betrieben.

Lern-Kompass

Der Lernpass wird jedem Schüler und jeder Schülerin in einem stabilen Ringbuchordner zu Beginn der Bildungsmaßnahme ausgehändigt und mit Datenleisten versehen. Darin sind die Rahmenpläne durch Bausteine schülergerecht erfasst und dokumentiert. Die Bausteine wurden gemeinsam von den Förderschulen und den Bildungsbegleiterinnen erstellt.

Kontakt:

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH
Reichsbahnstraße 53-55, 22525 Hamburg
Ansprechpartner: Hartmut Sturm
sturm@bbw-hamburg.de
www.bbw-hamburg.de

Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung, Projekt KomPro & Lernen – Kompetenzprofil und Lernplanung

Projektübersicht:

Im Projekt »KomPro & Lernen« erhalten pro Schuljahr 1100 Hauptschüler und Schülerinnen der 8. Klassen von Hamburger Haupt- und Gesamtschulen die Möglichkeit, schon frühzeitig zu erfahren, welche Kompetenzen sie besitzen und welche sie noch ausbauen müssen, um ihre Chancen beim Übergang zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu verbessern. Mit dem Projekt werden folgende Ziele gesetzt: Jede Schülerin und jeder Schüler erhält anhand der umfassenden Kompetenzfeststellung eine individuelle Rückmeldung ihrer/seiner Kompetenzen. Basierend auf den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung erhalten alle Jugendlichen einen individuellen Lernplan. Durch die Arbeit mit Lernplänen und Lernvereinbarungen strukturieren die Jugendlichen ihren individuellen Lernweg mit dem Blick auf ihre berufliche Zukunft. Das Projekt soll dazu beitragen, dass mehr Jugendliche den Hauptschulabschluss erreichen, in eine Ausbildung gehen können und dass sich die Abbrecherquote in Schule verringert.

Projekthalte:

Das Projekt besteht aus zwei Phasen.

1. Phase: Kompetenzfeststellung

In kleinen Gruppen testen Schüler, bzw. Schülerinnen an fünf Tagen ihre Kompetenzen auf der Basis eines wissenschaftlich abgesicherten Standards. Ein Team von pädagogisch und speziell geschulten Mitarbeiter/innen unterstützt sie dabei und nutzt dafür u.a. Beobachtungsverfahren, die auch in Assessment- Centern eingesetzt werden.

Das Kompetenzfeststellungsverfahren umfasst:

- berufsbezogene Kompetenzen
- kognitive Kompetenzen
- soziale/persönliche Kompetenzen

Den Abschluss des Kompetenzfeststellungsverfahrens bildet ein Reflexionsgespräch, an dem auch eine Lehrkraft teilnimmt. Die Jugendlichen erhalten somit eine individuelle Rückmeldung über die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung. Sie erfahren welche Kompetenzen sie haben und welche sie für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt noch erwerben müssen. Die Ergebnisse werden in einem individuellen Lernplan und im Berufswahlpass aufgenommen.

2. Phase: Lernplanung

Im schulischen Unterricht werden insbesondere folgende Aufgaben von den Lehrkräften aufgenommen:

- Arbeiten mit dem individuellen Lernplan, Weiterarbeit mit den Ergebnissen aus der Kompetenzfeststellung.
- Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler bei der Organisation ihres Lernens,
- Erstellung und Abschluss individueller Lernvereinbarungen.

- Begleitung bei der inhaltlichen Arbeit und Auswertung der Lernergebnisse, Einbeziehung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in Lernentwicklungsgespräche,
- Arbeit mit dem Berufswahlpass.
- Mit Hilfe des Instruments der individuellen Lernvereinbarungen entwickeln die Jugendlichen nicht nur ihre Lernfähigkeit, sondern übernehmen auch Verantwortung für ihre Bildungsbiographie.

Kontakt:

Rolf Wichmann

Projektkoordinator

Tel.: 040-428 92 - 579

Fax: 428 92- 562

E-Mail: kom-pro.wichmann@web.de

Thomas Albrecht

Koordination BBS

Tel.: 428 63 3313

Fax: 429 63 3509

E-Mail: thomas.albrecht@bbs.hamburg.de

www.kompro-lernen.de

NORDAKADEMIE - Die Hochschule der Wirtschaft

Private Fachhochschule NORDAKADEMIE in Elmshorn mit dualen Studiengängen weiter auf Erfolgskurs

Die NORDAKADEMIE ist eine private, staatlich anerkannte Fachhochschule, die 1992 auf Initiative von 28 Unternehmen aus Schleswig-Holstein und unter Federführung des NORDMETALL-Verbandes gegründet wurde. Im Jahr 1996 wurde die Trägergesellschaft von einer gemeinnützigen GmbH in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umgewandelt, eine für Hochschulen in Deutschland einmalige Rechtsform. Den größten Teil der Aktionäre stellen Kooperationsbetriebe der Hochschule wie zum Beispiel Airbus, Dräger, Hauni, Philips, Phoenix, ExxonMobil oder der Axel Springer Verlag, die so die Existenz der Hochschule in privater Trägerschaft absichern. Über den Aufsichtsrat überwachen sie den Vorstand und nehmen im betrieblichen Beirat beratende Funktionen wahr.

Das Studienangebot konzentriert sich auf die drei dualen Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie den international ausgerichteten MBA-Studiengang. Zur Spezialisierung im Anschluss an den Bachelor sind vier Masterstudiengänge (Software Quality Management, Production Management, Financial Management and Accounting, Marketing Management) vorbereitet worden, die in den nächsten Jahren eingeführt werden.

Besonderheit des Konzeptes eines dualen Studiums ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Zulassungsbedingung für das Studium der zum „Bachelor of Science“ führenden Studiengänge ist ein Ausbildungsvertrag mit einem der Kooperationsbetriebe, in dem der Studierende die Hälfte des 3 1/2 Jahre dauernden Studiums verbringt und wo er bis zum Bachelorabschluss praktische Berufserfahrung sammeln kann. Derzeit gibt es rund 400 Kooperationsbetriebe, die sich an dem Modell "Von der Wirtschaft, für die Wirtschaft" beteiligen. Diese Unternehmen nutzen die Möglichkeit, kompetenten akademischen Nachwuchs praxisorientiert und wirtschaftsnah auszubilden. Über die verschiedenen Gremien wie den Betrieblichen Beirat oder die Ausbildungskonferenz, die auch dem Erfahrungsaustausch dienen, beraten Bildungsfachleute aus der Wirtschaft die Hochschule bei allen Fragen, die Auswirkungen auf die Verknüpfung von Studium und Praxisausbildung haben oder entwickeln Musterausbildungspläne.

Seit 2001 bietet die NORDAKADEMIE einen 18 Monate dauernden berufsbegleitenden internationalen MBA-Studiengang an. Das Studium vermittelt komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge und richtet sich vor allem an Hochschulabsolventen ohne wirtschaftswissenschaftliches Erststudium. Speziell Ingenieure, Geistes- und Naturwissenschaftler sowie Mediziner profitieren von diesem Programm.

Auch für das MBA-Studium wurden die Inhalte in enger Abstimmung mit den hochkarätigen Dozenten aus der Praxis entwickelt, um den Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden.

Seit der Gründung der NORDAKADEMIE hat das Engagement der Studenten für ihre Hochschule einen sehr hohen Stellenwert. Das erste Gebäude in Pinneberg sowie der neue Campus in Elmshorn wurden mit tatkräftiger Unterstützung der Studierenden renoviert. Die völlig neu konzipierte Internetpräsentation und ein Programm zur Notenabfrage über internetfähige Mobilfunkgeräte (WAP) entwickelten Studenten selbständig. Des Weiteren führt das studentische Messteam die Messearbeit weitgehend in Eigenregie durch. Die studentische Unternehmensberatung SUN berät kostenlos Non-Profit-Organisationen und wurde für ihre Arbeit bereits mit dem STARK-Preis des Landes Schleswig-Holstein für herausragendes eh-

renamtliches Engagement ausgezeichnet. Dieses außergewöhnliche Verhältnis und Engagement prägen den Charakter und den Studienalltag an der NORDAKADEMIE.

Die enge Verbindung der NORDAKADEMIE zur Wirtschaft ermöglicht der Hochschule eine anwendungsnahe Forschung und Projektarbeit. In Kooperation mit Partnerunternehmen oder mit Hilfe von öffentlichen Fördermitteln werden Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis, aber auch formal-theoretische Fragen, wissenschaftlich untersucht. Dies geschieht häufig unter Mitwirkung studentischer Teams.

Die herausragenden Studienbedingungen an der NORDAKADEMIE wurden in fünf bundesweiten Rankings des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und einem Ranking der Zeitschrift „karriere“ bestätigt. In dem Ranking der CHE wurden in der Zeit von 1998 bis 2006 Studierende aller deutschen Fachhochschulen in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen befragt. In der Kategorie „Gesamturteil Studierende“ erhielt die NORDAKADEMIE bundesweit beste Bewertungen. Weitere Kriterien für die Beurteilung, bei denen die NORDAKADEMIE Spitzenbewertungen erreichen konnte, waren unter anderem die Zufriedenheit der Studierenden mit den Professoren, mit EDV-Einrichtungen, Räumlichkeiten, Studienbedingungen und Lernklima.

Kontakt:

NORDAKADEMIE

Hochschule der Wirtschaft

Köllner Chaussee 11, 25337 Elmshorn

Telefon: 04121/4090-0 Fax: 04121/4090-40

E-Mail: fh@nordakademie.de

www.nordakademie.de

SchulinformationsZentrum SIZ

Schul Informations Zentrum (SIZ): Information über das schulische Angebot in der Sekundarstufe II www.siz.bbs.hamburg.de		
Öffnungszeiten: montags bis mittwochs 9.00 bis 17.00 Uhr donnerstags 10.00 bis 18.00 Uhr freitags 9.00 bis 13.00 Uhr	Telefonisch erreichbar: montags bis freitags ab 8.00 Uhr	Öffentliche Verkehrsmittel: Mundsburg: U2/Bus 25, 37, 172, 173 Hamburger Straße: U2/Bus 117

Bei der Suche nach Ausbildungsplätzen erfahren Jugendliche beispielsweise, dass

- bestimmte Berufsabschlüsse nur über Berufsfachschulen erworben werden können,
- der erreichte schulische Abschluss für den gewünschten Beruf nicht ausreichend ist,
- der erkennbare Entwicklungsstand des Einzelnen es nahe legt, noch nicht direkt in die Berufs- und Arbeitswelt einzutreten.

Für solche und andere Fälle besteht in Hamburg ein vielfältiges schulisches Angebot. Beispielsweise können Jugendliche mit Hauptschulabschluss einen Berufsabschluss über die Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege erwerben oder ihre Qualifikation verbessern, indem sie über den erfolgreichen Besuch einer Berufsfachschule einen dem Real schulabschluss gleichwertigen Abschluss erlangen oder ein Berufsvorbereitungsjahr besuchen, das auf eine Berufsausbildung vorbereitet.

Das **SchulInformationsZentrum (SIZ)** bietet Information und Beratung für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie die schulische Öffentlichkeit zu allen Fragen rund um das Thema Schule in Hamburg von A wie Abendschule bis Z wie Zeugnis.

- **SIZ-Beratungsteam A: Hamburger Straße 35, 22083 Hamburg, Tel. 4 28 63-19 30:**

Beratung über Bildungsgänge

Anerkennung der Fachhochschulreife

Anmeldung zur Externenprüfung

- **SIZ-Beratungsteam C: Hamburger Straße 41, 22083 Hamburg, Tel. 4 28 63-19 33:**

Informationen über die Berufsvorbereitungsschule (BVJ, BVJ-M, VJ-M)

Diese Angebote richten sich an Jugendliche, die eine besondere Vorbereitung auf die Berufstätigkeit bzw. Berufsausbildung benötigen, aber auch an Jugendliche, die noch keine oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse erworben haben (siehe oben: S. 21/22).

Informationen über QuAS: Qualifizierung und Arbeit für Schulabgängerinnen und Schulabgänger

QuAS ist eine Kombination von Arbeit und Lernen für Jugendliche, die eine Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt brauchen, bevor sie eine Berufstätigkeit oder Berufsausbildung beginnen können (siehe oben: S. 23).

Informationen zum Deutschunterricht für Kinder und Jugendliche aus dem Ausland

Spezielle schulische Angebote bestehen für Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland, deren Kenntnisse in der deutschen Sprache für den Besuch einer Regelklasse nicht ausreichen:

- Auffangklassen
- Vorbereitungsklassen
- Realschulübergangsklassen
- BVJ-M und VJ-M (siehe oben: S. 21/22)

Die STEP 21-Box [Zukunft : Identität]

Ein Medienkoffer für Schule und Jugendarbeit

Die neue STEP 21-Box [Zukunft : Identität], ein innovativer Medienkoffer für die Arbeit in Schule und Jugendarbeit, greift Zukunftsthemen auf der Grundlage alltäglicher Erfahrungen von Jugendlichen auf: Wünsche und Fragen, Positionen und Wertvorstellungen werden über jugendnahe und aktuelle Medienbeispiele angesprochen. Die Themen der STEP 21-Box sind so angelegt, dass das Spannungsverhältnis zwischen jugendlichen Wünschen und gesellschaftlichen Erwartungen deutlich wird. Dazu stehen vielseitige Unterrichtsmaterialien sowie Radio-Software, Musik- und Comic-Software, Comic-Hefte, eine Audio-CD und Arbeitsblätter zur Verfügung.

Zukunftskompetenz als Lernziel – Projekt- und Medienarbeit als Methoden

- **Persönlicher Bezug:** Die Themen setzen am Lebensalltag des einzelnen Jugendlichen an. Die gesellschaftliche Dimension gerät in den Blick, wenn Einflüsse und Folgen gesellschaftlicher Strukturen am eigenen Beispiel überprüft werden.
- **Politische Bildung:** Die Themen sowie der praxis- und produktorientierte Ansatz helfen Jugendlichen, sich zu orientieren, sich eine Meinung zu bilden, sich einzumischen und nicht zuletzt, sich für die Gesellschaft zu engagieren.
- **Aktive Medienarbeit:** Die Medienbox bietet kreative Anregungen und ausgearbeitete Projektvorschläge für den pädagogischen Alltag. Die aktive Medienarbeit steht dabei im Vordergrund. Recherche, Diskussion und die Präsentation eigener Sichtweisen bieten ein gutes Training für eine aktive Demokratiebeteiligung in der Zukunft und helfen bei der kritischen Betrachtung des verfügbaren Medienangebots.
- **Gewaltprävention und interkulturelle Kompetenz:** Konkrete Konfliktlösungsstrategien erlernen, die Lebensumfelder der Mitmenschen kennen lernen. Die Arbeit mit der Box verdeutlicht, dass individuelle Chancen auch durch einen verantwortungsvollen, friedlichen Umgang miteinander eröffnet werden.

Medien, Software und Arbeitshilfen – die Bestandteile

Die STEP 21-Box [Zukunft : Identität]: Die Box bietet drei unterschiedliche Materialarten zu den Themen „Arbeit – Lebenswelten – Freizeit“ an.

1. **Unterrichtsbausteine**, außerschulischen Bausteine, Methodenheft und Comic-Hefte
2. **Medien**, die die Zukunftsthemen lebendig und adressatengerecht präsentieren
3. **Software**, die es den Jugendlichen ermöglicht, eigene Produkte zu erstellen

Schule und Jugendarbeit – die Einsatzmöglichkeiten

- **Nutzergruppe:** Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren
- **Einsatzorte:** Haupt- und Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Ganztagschulen und Berufsschulen
- **Schulische Einsatzbereiche:** Fachunterricht (z. B: Religion, Ethik, Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Kunst, Musik, Informatik) sowie fächerübergreifender Unterricht und Projektunterricht

- Außerschulische Einsatzbereiche: Workshops, Projekte und Freizeitangebote der Außerschulischen Jugendarbeit

Über STEP 21

Die gemeinnützige Jugendinitiative STEP 21 fördert seit 1998 demokratische Werte wie Toleranz, Verantwortung und Zivilcourage. Engagement braucht vor allem Unterstützung. STEP 21 initiiert daher innovative Bildungsangebote und öffentlichkeitswirksame Projekte mit Jugendlichen. Kernelemente des Angebots sind die innovativen Medienboxen zum Thema [Zukunft : Identität] und multimediale Bustouren für Schulen und Jugendeinrichtungen sowie ein Jugend-Netzwerk mit bundesweiten und regionalen Projekten, Aktionen und Begegnungen. In knapp neun Jahren hat STEP 21 mit über 6.000 Schulen gearbeitet und mehr als 200.000 Jugendliche in spannende Projekte eingebunden. Das Programm von STEP 21 wird durch Stiftungen, ehrenamtliche Helfer und Mäzene, insbesondere auch durch großzügige Förderung von Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ aktiv unterstützt. Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler ist Schirmherr.

Kontakt:

Nicole Sander

Tel.: 37859615

Sander.Nicole@step21.de

www.step21.de.



Respect Copyrights

Fächerübergreifende Unterrichtsansätze und Themen, die an der täglichen Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen, sind immer mehr gefragt. Davon profitiert gerade auch die Berufsorientierung, die bei Jugendlichen immer wieder Ängste und Abwehrhaltungen hervorruft. Ein Ansatz soll hier vorgestellt werden:

Die Initiative RESPE©T COPYRIGHTS will rund um das Thema „Raubkopieren“ aufklären, Informationen liefern und offene Diskussionen fördern. Im Fokus steht hierbei das Thema Urheberrecht und die rechtlichen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Folgen, die sich durch Urheberrechtverletzungen und Raubkopieren ergeben. Dazu gibt es kostenlose Materialien und Module, die auch als kreative und alltagsnahe Beiträge zur Berufsorientierung, ökonomischen Bildung, Medienpädagogik, wertorientierten Pädagogik u.v.m. geeignet sind.

Inhalte des Workshops

Verknüpfung des Themas mit dem Lebensalltag der Jugendlichen

Sensibilisierung der Lehrkräfte als Multiplikatoren

Kurz-Überblick der aktuellen Gesetzeslage zum Urheberrecht

Ansatzpunkte für die Thematisierung von Urheberrecht / Raubkopien im Kontext Schule

Vorstellung des methodischen Ansatzes von Respect Copyrights und der Materialien: Grund-, Mittel- & Oberstufe

Entwicklung von Umsetzungsideen für den Schulalltag der Teilnehmer/innen

Träger der Kampagne „RESPE©T COPYRIGHTS – Eine Initiative zum Schutz des Originals“ ist die Zukunft Kino Marketing GmbH, eine Tochtergesellschaft des HDF KINO e.V., des Multiplexverbandes Cineropa e.V. und des Verbandes der Filmverleiher e.V. (VdF). Die Aufklärungskampagne gegen das Raubkopieren wird zudem unterstützt und begleitet vom Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. (BVM) und vom Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD). Darüber hinaus engagieren sich eine Vielzahl von Einzelunternehmen aus den Bereichen Video/DVD, Verleih und Kino für das Projekt. Die Kampagne wird gefördert mit Mitteln der Filmförderungsanstalt (FFA).

Die hohen Zugriffszahlen auf die Website, die stetig steigende Anzahl von Downloads der Materialpakete sowie positive Rückmeldungen aus der Schulpraxis bestärken die Initiatoren in ihrem Ansatz „Sensibilisieren statt Kriminalisieren“ und in der praxisnahen Gestaltung der Informationen und Materialien.

Referentin: **Birgit Schiche**/ Trainerin, Beraterin & Coach
Projektbetreuung für RESPE©T COPYRIGHTS

Weitere Informationen: www.RespectCopyrights.de



Women's Competence Center TUHH mit Roberta-Projekt Technik-Motivation für Mädchen

1. Warum spezielle Mädchenförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich?

Die Fragestellung, warum sich Mädchen oft trotz guter Schulnoten in den MINT-Fächern (Mathematik-Naturwissenschaften-Informatik-Technik) gegen die entsprechenden Leistungskurse, Studiengänge und Berufe entscheiden, ist vielfach beforscht worden. Aufgrund folgender oft thematisierter Probleme bedarf es hier einer speziellen Mädchenförderung:

- **Frauen als Rollenvorbilder** fehlen immer noch oft in den entsprechenden Berufsfeldern.
- Das gesellschaftlich tradierte **geschlechtsspezifische Rollenmodell** schreibt Mädchen eher soziale und sprachliche, dafür nach wie vor weniger technisch-naturwissenschaftliche Fähigkeiten zu. Das Rollenmodell für Jungen ist hierzu komplementär.
- **Mädchen** entwickeln daher häufiger und anders als Jungen **kein nachhaltiges Selbstbewusstsein im Umgang mit naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen**. Dies kann eine wesentliche Ursache für das Nichterkennen der eigenen Begabung und die Vermeidung entsprechender Berufe in diesem Bereich sein.

2. Angebote des Women's Competence Centers TUHH für Schülerinnen

Das Women's Competence Center der technischen Universität Hamburg-Harburg hat seit 2001 ein Programm zur Förderung von Schülerinnen ab Klasse 7 entwickelt. Ziel ist es, die **Motivation und das Selbstbewusstsein der Mädchen** im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu **stärken**, so dass sie ihre entsprechenden Begabungen erkennen und später auch beruflich nutzen können. Besonders wirksam lässt sich dies im Rahmen der **dauerhaften Schulkooperationen zur Mädchenförderung** des Women's Competence Centers TUHH begleiten. Hierfür – und zum Teil auch für einzelne weiterführende Schulen auf Anfrage – bietet das Women's Competence Center an:

In den Schulen selbst:	In der TUHH:
Roberta- Mädchen erobern Roboter: in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut AIS: Projektstage von Studentinnen-Teams der TUHH für Schülerinnen/ teilweise mit Schülern/ Einweisung in das Bauen und Programmieren von Robotern ab Kl. 7	Führungen und Besichtigungen v. Arbeits- und Servicebereichen, Kennenlernen von Berufen, Praxis u. Einrichtungen an der Universität in geführten Reisegruppen von 12 - 15 Schüler/innen ab Kl. 7
Vorträge von Studentinnen im Unterricht oder auf Elternabenden/ Studentinnenforen	Podiumsdiskussionen mit Ingenieurinnen im Schnupperstudium u. Tag der offenen Tür: Berufsbild Ingenieurin / Work-Life Balancing

Berufsorientierung für Schüler/innen im natur-wissenschaftlich-technischen Bereich: Vorstellung der Studiengänge und Beantwortung von Fragen	Labortage (ab Kl. 9) zu Wasseruntersuchungen
	Klassen-Führungen an der TUHH mit Besichtigungen eines Arbeitsbereichs

Das Roberta-Projekt an der TUHH:

Das bundesweite Roberta-Projekt, für das das Women's Competence Center TUHH in Hamburg das Regional-Zentrum ist, findet in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut Autonome Intelligente Systeme statt und wurde wissenschaftlich begleitet durch die Universität Bremen. Das Fraunhofer Institut hat **didaktische Materialien** entwickelt, die besonders geeignet sind, Mädchen für Robotik zu begeistern. Die **Studentinnen der TUHH**, meist aus den Studiengängen Informatik-Ingenieurwesen, Maschinenbau oder Elektrotechnik, die als Mitarbeiterinnen des Women's Competence Centers in die Schulen fahren, sind im Umgang mit den didaktischen Materialien des Fraunhofer-Instituts ausgebildet und haben ein Roberta-Kursleiterinnen-Zertifikat erworben. Sie sind besonders dafür sensibilisiert, Behinderungen des Lernerfolgs durch rollenspezifisches Verhalten von Mädchen oder Jungen im Kurs zu neutralisieren. Die Kurse finden meist als reine Mädchenkurse statt; es können aber nach den Vorgaben des Fraunhofer-Instituts bis zu 50 % Jungen integriert werden.

Die Studentinnen der TUHH arbeiten meist im Team zu dritt, um so fehlende pädagogische Erfahrungen und technische Schwierigkeiten in den ihnen fremden Computerräumen der Schulen durch große Betreuungsdichte auffangen zu können. Ausgestattet mit Lego-Mindstorms Robotik-Baukästen führen sie die Mädchen und Jungen in die Kunst des Bauens und Programmierens von Robotern ein. Neben der direkten Wissensvermittlung fungieren die Studentinnen als weibliche **Rollenmodelle**, indem sie durch ihr kompetentes Auftreten vermitteln, dass die Wahl eines ingenieurwissenschaftlichen Studienganges eine auch für Mädchen attraktive Option ist.

Roberta-Kurse sind meist wie folgt aufgebaut: Nach einem Kurzvortrag mit Unterrichtsgespräch über Robotik bauen die Schüler/innen zumeist in einer Zweiergruppe einen Roboter nach Bauplan. Die Studentinnen geben den einzelnen Gruppen bei Bedarf Hilfestellungen. Nach Abschluss der Bauphase weist eine Studentin in die Möglichkeiten der Programmierung ein. Die Schüler/innen erstellen am Computer ein Programm, wobei sie verschiedene Aufgaben mit steigenden Schwierigkeitsgraden lösen (Linienfolgen, Licht- und Berührungssensoren, Kommunikation von 2 Robotern etc.). Sie übertragen ihr Programm mittels eines Infrarot-Towers auf den Roboter, korrigieren etwaige Mängel und präsentieren ihren Roboter vor der Gesamtgruppe.

Die **Fragebogen-Abfragen** der wissenschaftlichen Begleitung haben ergeben, dass die Schüler/innen sich nach der Durchführung des Kurses eher als vorher vorstellen konnten, Berufe mit Programmieraufgaben zu wählen. Schülerinnen und Schüler waren mit großem Interesse und Spaß bei der Sache und wünschten sich derartige Kurse oft auch als dauerhaftes Angebot für ihre Schule. **Über 40 Roberta-Kurse** sind seit Projektbeginn im Mai 2004 – Mai 2006 von den Studentinnen-Teams der TUHH durchgeführt worden. Roberta stellt auch für die Studentinnen selbst eine sehr positive Erfahrung dar, da sie hier schon ihre beruflich relevanten „Soft Skills“ trainieren und erste Lehrerfahrungen sammeln können. Roberta-Kurse können bei dem Projektleiter für Roberta, Herrn Thomas Hahn, Tel: 040-42878-4498, Mail: thomas.hahn@tu-harburg.de, gebucht werden. Partnerschaftsschulen haben Vorrang, andere weiterführende Schulen können jedoch – mit längerer Wartezeit – integriert werden.

Kontakt (für Roberta & Studentinnen-Vorträge): Thomas Hahn,
Leiter des Roberta-Projekts an der TUHH,
Schwarzenbergstr. 95, 21073 Hamburg
Tel: 040- 42878-4498 Fax: -2546
Mail:thomas.hahn@tu-harburg.de
<http://www.tuhh.de/service/gleichstellung/Roberta-Projekt.html>

Kontakt (für alle anderen Programme): N.N.,
Gleichstellungsreferentin der TUHH
Schwarzenbergstr. 95, 21073 Hamburg
Tel: 040- 42878-0
<http://schule.tu-harburg.de/>



Bewerbertraining mit den Wirtschaftsjunioren

1. Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Der Grundgedanke der Bewerbertrainings der Wirtschaftsjunioren ist, Schüler in Hamburg mit der Durchführung von exemplarischen Bewerbungsgesprächen auf die zukünftige Bewerbungsphase vorzubereiten. Dazu gehören Informationen zum üblichen Aufbau eines Bewerbungsgesprächs, Inhalt, Verhalten und Kleidung des Bewerbers. Darüber hinaus geben die Wirtschaftsjunioren Informationen zu der richtigen Erstellung von Bewerbungsmappen. Weiterhin wollen die Wirtschaftsjunioren den Schülern einen aktuellen Einblick über die Bewerber- und Ausbildungssituation geben.

2. Zielgruppen

Zielgruppe sind diejenigen Klassenstufen aller Schularten, die bereits eine gewisse Nähe zu einer Bewerbungssituation erreicht haben. Angesichts knapper eigener Ressourcen können die Bewerbertrainings nur mit optimal "passenden", d.h. altersmäßig aufnahmefähigen, gut vorbereiteten und motivierten Schülern durchgeführt werden.

3. Konzeption und Vorbereitung des Bewerbertrainings

Üblicherweise setzt sich ein Lehrer mit dem Ansprechpartner der Wirtschaftsjunioren vom Ausschuss Schule/Wirtschaft telefonisch in Verbindung und formuliert seine Wünsche für die Durchführung eines Bewerbertrainings.

In dieser Abstimmungsphase nimmt die Kontaktperson der Wirtschaftsjunioren mit dem jeweiligen Ansprechpartner in der Schule Kontakt auf, um zu klären, wann, wo und in welchem Umfang das Bewerbertraining durchgeführt werden soll. Im Zuge dieser Abstimmung werden dem schulischen Ansprechpartner auch folgende Vorgaben mitgeteilt:

- Alle Schüler bewerben sich auf eine Stellenausschreibung für einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum, die den Bewerbungen beigelegt werden soll.
- Für den Fall, dass die Schüler keine eigene Idee und/oder Stellenausschreibung für eine Bewerbung haben, liefern die Wirtschaftsjunioren einen Katalog mit ausgewählten Stellenanzeigen.
- Die Wirtschaftsjunioren geben Vorgaben zu Form und Inhalt der Bewerbungen.
- Die Bewerbungsgespräche werden auf adäquate Bewerbungen beschränkt ("Klasse statt Masse").
- Die Zeitdauer für das gesamte Bewerbertraining beträgt ca. 2,5 Stunden, davon 2 Stunden unter Schülerbeteiligung.
- Die Schule muss Räume entsprechend der Anzahl der Trainer zur Verfügung stellen (üblicherweise ca. 2-3); vereinzelt können Bewerbertrainings auch in Betrieben der Wirtschaftsjunioren durchgeführt werden.

Wenn die Anforderungen für die Durchführung von Bewerbertrainings nicht erfüllt werden, so werden solche Anfragen abgesagt.

Damit eine gute Qualität an Bewerbungsgesprächen erreicht wird, geben die Wirtschaftsjuvenen geeignete Hilfestellungen für die Erstellung von Bewerbungsmappen und die Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch. Folgende Unterlagen werden den Schulen bzw. der Kontaktperson im Vorfeld zur Verfügung gestellt:

- Die schriftliche Bewerbung – Tipps und Hinweise zum Anfertigen von vollständigen Bewerbungsunterlagen
- Das Vorstellungsgespräch – Tipps und Hinweise zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch
- Vorlagen für Stellenausschreibungen

4. Ablauf des Bewerbertrainings

Vor der Beteiligung der Schüler steht ein Zeitraum von ca. einer halben Stunde, in dem ein kurzer Austausch mit dem Ansprechpartner bzw. Kurs-/Klassenlehrer erfolgt. Hierbei können Besonderheiten (Abschlussklasse? Schwerpunkte der schulischen Ausbildung? Thema Bewerbung bereits im Unterricht behandelt? etc.) durchgesprochen und der genaue Ablauf des eigentlichen Bewerbertrainings ggf. nochmals erläutert werden. Die weitere Vorbereitungsphase dient der Durchsicht und ggf. Korrektur der Musterbewerbungen.

Das eigentliche Bewerbertraining unter Teilnahme der Schüler beginnt mit einer kurzen Vorstellung der Wirtschaftsjuvenen sowie der teilnehmenden Trainer. Dem folgen Ausführungen zu den Formalien einer schriftlichen Bewerbung. Hierbei wird u.a. das Ziel einer Bewerbung verdeutlicht, das zunächst darin besteht, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. Inklusiv eventueller Rückfragen dauert dieser Teil ca. 15 Minuten.

Danach werden die Schüler auf die Trainer verteilt, und es finden Bewerbungsgespräche mit den Schülern statt, die die Musterbewerbungen erstellt haben; Dauer dieses Teils ca. 1,25-1,5 Stunden. Ggf. werden aus Zeitgründen einzelne Teile des Bewerbungsgesprächs ausgelassen (z. B. "einleitender Smalltalk" oder "Selbstdarstellung des Bewerbers" oder andere "Standardteile" eines Bewerbungsgesprächs). Es kann vorkommen, dass nicht mit jedem Schüler ein Gespräch geführt werden kann. Allerdings wird grundsätzlich angestrebt, dass jeder Schüler ein Gespräch führt, da es für die Schüler besonders einprägsam ist, im Rollenspiel selbst einmal auf dem Bewerberstuhl zu sitzen. An die jeweiligen Einzelgespräche bzw. an die Einzelgespräche der jeweiligen Gruppe insgesamt schließt sich ein Feedback des Trainers an.

Das Bewerbertraining schließt sodann wieder im Plenum ab, mit der Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen. Zum anderen erfolgt ein generelles Feedback von Seiten der Trainer zu Inhalten der Gespräche, Verhalten und Kleidung der Bewerber. Hierbei oder bereits im Anschluss an die Einzelgespräche erhalten die Schüler die ggf. korrigierten bzw. kommentierten Bewerbungsmappen zurück. Die Schlussbesprechung nimmt ca. 15-20 Minuten in Anspruch.

5. Kontaktperson der Wirtschaftsjuvenen

Peter Axmann

Telefon: 04152 / 802 230

Mobil: 0170 919 6670

E-Mail: paxmann@buhck.de